© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

MAY 16 1923

3932

Nr. 8—10. 1921

Sitzungsbericht
der
Gesellschaft naturforschender Freunde
zu Berlin

vom Oktober bis Dezember 1921.

Ausgegeben am 15. April 1922.

Vorsitzender: Herr SCHUBERG.

Inhalt:

Bericht des Vorsitzenden über das Geschäftsjahr 1921.
SCHULZE, P., Ein neues Verfahren zum Bleichen und Erweichen tierischer Hartgebilde.
HILZHEIMER, M., Über den Metatarsus eines *Equus hemionus fossilis* NHRG. aus Königswusterhausen.
—, Über den Epistropheus des Moschusochsen.
v. LENGERKEN, H., Die letzten Luchs- und Bärenreste in Bayern.
KÜHNEMANN, A., Über da albanische Zwergrind.
ARNDT, W., Reste der Eiszeitfauna in Gewässern der Mark Brandenburg.

Bericht des Vorsitzenden über das Geschäftsjahr 1921

Das 148. Geschäftsjahr unserer Gesellschaft, über das ich heute satzungsgemäß zu berichten habe, ist glücklicherweise von Störungen, wie sie, durch die politischen Verhältnisse bedingt, in dem vorhergehenden Jahre mehrfach vorkamen, verschont geblieben. Unsere Sitzungen konnten regelmäßig stattfinden. Freilich bleibt die Not der Zeit im Leben unserer Gesellschaft auch jetzt noch nicht ganz unbemerkt.

Von den im Kreise unserer Mitglieder eingetretenen Veränderungen sind die folgenden zu vermerken:

Unser früheres ordentliches Mitglied Herr CLAUSSEN, der einem ehrenvollen Rufe nach Erlangen folgte, wurde bei seinem Weggange zum Ehrenmitgliede gewählt.

Durch den Tod uns entrissen wurden unsere beiden ältesten ordentlichen Mitglieder, Herr v. WALDEYER-HARTZ am 23. Januar und Herr F. E. SCHULZE am 29. Oktober. Beide hatten seit 37 Jahren unserer Gesellschaft als ordentliche Mitglieder angehört.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Wir werden den hervorragenden Gelehrten, deren Namen in der Geschichte der Wissenschaft fortleben werden, auch in unserem Kreise ein treues und ehrendes Andenken bewahren.

Neue ordentliche Mitglieder sind im Laufe des Jahres nicht ernannt worden.

Aus der Reihe unserer außerordentlichen Mitglieder sind uns Todesfälle nicht bekannt geworden.

Neu aufgenommen als außerordentliche Mitglieder wurden die Herren:

Dr. ARNDT, Assistent am Zoologischen Museum in Berlin.
Dr. STRESEMANN, Assistent am Zoologischen Museum in Berlin,
Dr. NACHTSHEIM, Privatdozent, Abteilungsvorsteher am Institut für Vererbungsforschung (Landwirtsch. Hochschule), in Berlin,
Dr. Graf HALLER v. HALLERSTEIN, Assistent am 1. anatom. Institut der Universität Berlin,
Prof. Dr. GOLDSCHMIDT, 2. Direktor des Kaiser-Wilhelm-Inst. für Biologie, in Berlin-Dahlem.

Die Gesamtzahl unserer Mitglieder beträgt zur Zeit 267; darunter sind: Ehrenmitglieder 7, ordentliche Mitglieder 13, außerordentliche Mitglieder 247.

Die wissenschaftliche Tätigkeit während des verflossenen Geschäftsjahres war eine recht rege; die Anmeldungen zu Vorträgen waren so zahlreich, daß mehrere der Sitzungen, die für kleinere Mitteilungen bestimmt zu sein pflegen, für Vorträge benützt werden mußten.

Die Gesamtzahl der wissenschaftlichen Sitzungen betrug 19. In 12 Sitzungen wurden Vorträge gehalten, in 7 kleinere Mitteilungen bekannt gegeben. Die zweite — sog. „kleine“ — Sitzung im Mai mußte wegen der Pfingstfeiertage ausfallen. Die Gesamtzahl der Vorträge betrug 27, die Zahl der kleineren Mitteilungen 18. Eine ziemlich große Zahl von Vorträgen wurde durch die Vorführung von Lichtbildern erläutert.

Die Zahl der Teilnehmer an den wissenschaftlichen Sitzungen betrug durchschnittlich 30, in den „großen Sitzungen“ 34, in den „kleinen“ 23 Teilnehmer. Von ordentlichen Mitgliedern waren durchschnittlich 5 anwesend, von außerordentlichen Mitgliedern 13, von Gästen 15. Im Ganzen war der Besuch um ein klein wenig geringer als in früheren Jahren; — 30 in diesem Jahre, gegen z. B. 36 Personen im Jahre 1919. Die Verkehrs-Erschwerungen — vor allem wohl auch die gegen früher so bedeutend erhöhten Fahrpreise — dürften an dieser an sich

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

nicht sehr erheblichen Verringerung der Besucherzahl die Hauptschuld tragen.

Die Hauptsitzungen fanden, wie früher, im Hörsaal VI der Landwirtschaftlichen Hochschule statt. Leider stand für die „kleinen" Sitzungen nur noch während eines Teiles des Geschäftsjahres das Konferenzzimmer der Landwirtschaftlichen Hochschule zur Verfügung, dessen Größe und Ausstattung diese Sitzungen so behaglich und den Mitgliedern so angenehm gestaltet hatten. Durch das dankenswerte Entgegenkommen unseres ordentlichen Mitgliedes Herrn HEIDER wurde unserer Gesellschaft für die übrigen „kleinen" Sitzungen dieses Jahres der kleine Hörsaal des Zoologischen Instituts zur Verfügung gestellt. Künftighin werden diese Sitzungen jedoch zunächst, dank der freundlichen Zusage unseres ordentl. Mitgliedes Herrn HEINROTH, der uns auch schon für eine Geschäftssitzung das Geschäftszimmer des „Aquariums" zur Verfügung stellte, im Erfrischungsraum des Aquariums abgehalten werden.

Der Schriftenaustausch hat sich, wie die nachstehende Übersicht zeigt, erfreulicherweise auch in diesem Jahr wieder weiter gehoben, wenn er auch die vor dem Kriege vorhandene

Schriftenaustausch.

	vor d. Krieg	1920	1921	Zuwachs geg. 1920
Deutschland	49	30	31	1
Länder d. ehemaligen Österreich	19	12	13	1
Neutrales Ausland	24	18	19	1
England	11	2	5	3
Frankreich	8	—	—	—
Italien	10	2	4	2
Länder d. ehemaligen Rußland	12	1	3	2
Vereinigte Staaten	31	7	10	3
Canada	4	—	1	1
Mexiko	1	—	1	1
Südamerika	13	4	6	2
Japan	3	1	2	1
Südafrika	1	—	1	1
	178	77	96	19

Höhe noch bei weitem nicht wieder erreicht hat und im Ganzen nur etwas mehr als die Hälfte des früheren Umfanges beträgt. Immerhin stehen wir — der Austausch erstreckte sich vor dem

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Kriege auf 178 Zeitschriften — nunmehr wieder mit 96 Zeitschriften im Austausch, gegen 77 im Jahre 1920. Der Zuwachs beträgt also im Jahre 1921 19 Zeitschriften. Aus dem während des Krieges feindlichen Auslande erhielten wir vor dem Kriege 86, 1920 nur 17, 1921 wieder 33 Zeitschriften, also immer noch erheblich weniger als die Hälfte des früheren Bestandes. Hoffentlich werden auch diese Folgen des Krieges allmählich weiter ausgeglichen werden.

Von unseren „Sitzungsberichten" befindet sich Heft 4/5 im Druck und wird voraussichtlich noch im Monat Dezember erscheinen; auch mit dem Druck von Heft 6/8 ist schon begonnen. Vom „Archiv für Biontologie" ist das 1. Heft von Band 5 in Vorbereitung.

Durch die so erheblich gesteigerten Druckkosten waren bei der Weiterführung früher begonnener Veröffentlichungen Mehrkosten entstanden, die über die bei der Aufnahme veranschlagten und uns damals aus laufenden Mitteln zur Verfügung stehenden Beträge erheblich hinausgingen. Die Gesellschaft hat sich daher veranlaßt gesehen, zum Ausgleich dieser Mehrkosten ihre Mitglieder zur Zeichnung eines einmaligen Beitrages aufzufordern. Dieser Bitte ist nicht nur von den ordentlichen, sondern auch von vielen außerordentlichen Mitgliedern in reichem Maße entsprochen worden. Es ist mir eine angenehme Pflicht, allen Spendern im Namen der Gesellschaft auch an dieser Stelle nochmals zu danken Unsere Veröffentlichungen werden nunmehr wieder in regelmäßigerer Folge erscheinen können.

Der früher wiederholt ausgesprochenen Bitte an unsere Mitglieder, für unser Stammbuch ihren Lebenslauf einzureichen, ist auch jetzt noch nicht allerseits nachgekommen worden. Ich möchte daher unsere Mitglieder abermals ersuchen, dieser Bitte zu entsprechen und hierbei insbesondre eine kurze Schilderung ihrer Kriegserlebnisse geben zu wollen. Unser Sekretär, Herr Stitz, an den die Mitteilungen zu richten sind, wird zu näherer Auskunft gerne bereit sein.

Auch Änderungen der Anschrift, deren Kenntnis für die ordnungsgemäße Zusendung der Einladungen zu den Sitzungen und der Sitzungsberichte dringend notwendig ist, bitte ich an den Herrn Sekretär — Berlin N. 4, Invalidenstraße 43, Zoologisches Museum — richten zu wollen.

Bei den satzungsgemäßen Wahlen für das Geschäftsjahr 1922 wurden gewählt: zum Vorsitzenden Herr Correns, zum ersten Stellvertreter ich selbst, zum zweiten Stellvertreter Herr Pompeckj.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

zum Schatzmeister Herr REICHENOW, zum Schatzmeister-Stellvertreter Herr MATSCHIE. Wir sind insbesondre Herrn REICHENOW, aber auch Herrn MATSCHIE, zu großem Danke verpflichtet, daß sie sich bereit erklärt haben, ihre bewährte Arbeitskraft unserer Gesellschaft auch fernerhin zur Verfügung zu stellen.

Auch unserem Sekretär, Herrn STITZ, darf ich für seine Mühewaltung unsere Anerkennung aussprechen.

Schließlich aber schulden wir noch besonderen Dank jenen Mitgliedern und Gästen, die durch Mitteilung der Ergebnisse ihrer wissenschaftlichen Arbeit allen Besuchern unserer Sitzungen vielfältige Belehrung und Anregung geboten und zum Ausbau der von unserer Gesellschaft gepflegten Wissenschaften beigetragen haben.

A. SCHUBERG.

Ein neues Verfahren zum Bleichen und Erweichen tierischer Hartgebilde.

Von PAUL SCHULZE, Berlin

In einer kürzlich erschienenen Arbeit berichten SCHMIDT und GRAUMANN[1]) über eine Methode zur Reindarstellung pflanzlicher Skelettsubstanzen mit Hilfe von Chlordioxyd. Läßt man ClO_2 auf Holz einwirken, so wird nur das inkrustierende Lignin angegriffen, während Cellulose und Hemicellulosen völlig unverändert bleiben. Es schien nun von hohem Interesse dieses Reagenz auch auf tierische Skelettsubstanzen einwirken zu lassen, um zu ermitteln, ob hier etwa auch härtende Inkrusten vorhanden sind, die sich mittels Chlordioxyd entfernen lassen. Herr Dr. E. SCHMIDT hatte die Freundlichkeit mir schon vor seiner ersten Publikation das Reagenz zur Prüfung für zoologische Objekte zu überlassen, wofür ihm auch an dieser Stelle herzlichst gedankt sei.

Der Erfolg der angestellten Versuche war ein überraschender: in allen untersuchten Hartsubstanzen ließ sich grad wie beim Holz eine durch Chlordioxyd angreifbare Komponente nachweisen, besonders beim Chitin. Es wurden auf diese Weise neue Einblicke in den chemischen Aufbau der Arthropodenkutikula gewonnen. Skeletteile z. B., die normalerweise keine Chitinreaktion ergaben, wie die „Lackschicht"[2]) von *Lucanus cervus* zeigen eine solche nach Vorbehandlung mit Chlordioxyd; es liegt also hier gewissermaßen durch die Inkruste maskiertes Chitin vor.

---

[1]) E. SCHMIDT und E. GRAUMANN, Ber. deutsch. chem. Ges. 54, 1921 p. 1860 u. f.

[2]) P. SCHULZE, Verh. deutsch. zool. Ges. 1913 p. 168 u. f.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Sitzungsberichte der Gesellschaft Naturforschender Freunde zu Berlin

Jahr/Year: 1921

Band/Volume: 1921

Autor(en)/Author(s): Schuberg August

Artikel/Article: Bericht des Vorsitzenden über das Geschäftsjahr 1921 131-135